

## **räume für notizen | rooms for notes**

**a visual and digital poetic view on the globe by 100 artists**  
**exhibition | performance | readings | lectures | concert | film**

**ausstellung/exhibition in galerie wechselstrom 29.01.2014 - 12.02.2014,**  
**mi - sa 16 - 20 h**

**di 28.1.2014, 19.00 | alte schmiede**

juliana v. kaminskaja (RU) | jörg piringer (A) | united queendoms (A) |  
günter vallaster (A)

**mi 29.1.2014, 19.00 | galerie wechselstrom**

vernissage

elfriede.aufzeichnensysteme (A) | barbara köhler (D)

**do 30.1.2014, 19.00 | alte schmiede**

alexandr gornon (RU) | cecilie bjørgås jordheim (NOR) feat. stine  
janvin motland (NOR), gesang und maximilian ölz (A), kontrabass | dieter sperl (A)

**mi 12.2.2014, 19.00 | galerie wechselstrom**

finissage

christine huber (A) | ilse kilic (A)

kur.: rene pittroff | christoph theiler | jörg piringer | günter vallaster

alte schmiede | schönlaterngasse 9 | 1010 wien |

[www.alte-schmiede.at](http://www.alte-schmiede.at)

galerie wechselstrom | grundsteingasse 44 | 1160 wien |

[www.wechsel-strom.net](http://www.wechsel-strom.net)

In der Reihe „**Raum für Notizen**“ der Wiener edition ch erscheinen seit 2006 Anthologien, die vom ersten Band „Grenzüberschneidungen. Peresečenija granic. Poesie Visuell Interkulturell“ (hg. von Juliana V. Kaminskaja und Günter Vallaster, 2006) bis zu den jüngsten Bänden „**A Global Visuage**“ (hg. von Jörg Piringer und Günter Vallaster, 2012) und „Räume für Notizen“ (hg. von Günter Vallaster, 2013) ein breites Spektrum visuell- und digital-poetischer Positionen im weltweiten Kontext präsentieren. Damit trifft sich die Reihe auch mit der Ausrichtung der Wiener **galerie wechselstrom** von RENATE PITTROFF und CHRISTOPH THEILER, die die visuelle Poesie mit einem Kolloid vergleichen, einer Mischung von fein verteilten Feststoffen mit einer Flüssigkeit, wobei die Feststoffe je nach Einfallsrichtung Licht reflektieren oder streuen, und damit in Farbe brechen zu können: „Visuelle Poesie verteilt Sprache in eine fluide Umgebung, die Sprache wird durch Wandlung in eine Bildform zur durchscheinenden Substanz“ (Pittroff/Theiler). Davon ausgehend treten an den Veranstaltungsabenden internationale Beiträger/innen zur Reihe „Raum für Notizen“ in Aktion und zeigen, dass die visuelle Poesie nicht allein zur Betrachtung dient, sondern vielfältige Ausdrucksformen integriert, wodurch auch Verbindungen zur digitalen Poesie entstehen. **GÜNTER VALLASTER** (Wien) eröffnet den ersten Abend am 28.1.14 mit einer Vorstellung der Bände der Reihe „Raum für Notizen“ und den ihnen zugrunde liegenden Konzepten.

Die Literaturwissenschaftlerin und Universitätsdozentin **JULIANA V. KAMINSKAJA** (Sankt Petersburg) thematisiert in ihrem Vortrag „Montaigne und die Tinternationale“ das sprunghafte Wesen der Poesie in experimentellen Werken aus dem deutsch- und russischsprachigen Raum: Sprünge, die für allerlei Wandel, auch den Wechsel der Perspektiven, ausschlaggebend sind, charakterisieren eine in Gedanken und Gedichten verlaufende Reise zu sich selbst und die dazugehörige Suche nach Alternativen. In der Literaturgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts werden viele Sprünge vollzogen, so dass sich inzwischen eine bemerkenswerte Vielfalt an Überschreitungen der Grenzen abzeichnet. Energisch versucht die „flüchtige, entzückte Kunst“ der Poesie allerlei Trennlinien zu überwinden, indem sie immer aufs Neue die Gesetze des Raumes und der Zeit aufhebt. In der Performance von **JÖRG PIRINGER** (Wien) fungieren Sprachklänge als Schnittstelle und Medium in einer flexiblen elektronischen Textumgebung, die durch die Stimme erzeugt und gesteuert wird. Die Methoden der Manipulation der Klänge und der Bewegung der Text-Bilder sind von Algorithmen aus Physik, Biologie und Mathematik beeinflusst. Durch die daraus resultierende Komplexität der Interaktion mit dem Computer ist jede Aufführung ein einmaliges Ereignis, das nicht wiederholt werden kann.

Seit 2007 betreiben **UNITED QUEENDOMS** (Wien) das gleichnamige sequenzielle Kunstprojekt. Ihre Arbeiten (Videos/ Collagen/ Comics/ Installationen/ Performances) setzen am Mythos vom Goldenen Westen als hegemoniale europäische Idee an und erzählen die Abenteuergeschichten von Königin Utopia und Königin Dystopia als inter-/intratextuelle, transmediale Episodengeschichte. Es ist die ironische Aneignung und Überhöhung des Slogans „Jeder ist seines Glückes Schmied“, eine queer-feministische Unterwanderung und Lesart der „Suche nach dem Glück“, formuliert im Imperativ „queen yourself!“, „unite!“. Im queenZinema „Der Berg Die Bergin ruft!“ feat. Ehrenbürgerin Claudia Schamanek, Grzegorz Kielawski, a.pawe, Markus Lindner, Harpya, IWW tritt eine permanent wuchernde Landschaft als Landschaft-Körper-Maschine-Groteske auf. Diese Video/Leseperformance basiert auf dem queenzine feat. real queens of the world and the like, ein DIY-Format zwischen Comic, Foto-Lovestory und Doku-Soap und ein subversiv affirmatives Experiment an Diskursen um Rauman eignung und Landnahme.

Dass in der visuellen Poesie auch etliche Verbindungen zur Musik bestehen, zeigt **CECILIE BJØRGÅS JORDHEIM** (Oslo), die den zweiten Veranstaltungsabend am 30.1.14 eröffnet: „Horizon. No Horizon“ aus „A Global Visuage“ repräsentiert eine visuelle Partitur in 24 Bildern. „First of all there is Blue“ ist ihr Beitrag zum transmedialen Projekt „Local Colour; ghosts, variations“ (In Edit Mode Press, Malmö 2012) des Kanadiers **DEREK BEAULIEU**, bei dem Texte von Paul Auster grafisch und konzeptuell modifiziert wurden. Jordheim isolierte an der Auster-Novelle „Ghosts“ die Buchstaben C, D, E, F, G, A, B und fasste sie als Partitur auf, die begleitet von **STINE JANVIN MOTLAND** (Gesang) und **MAXIMILIAN ÖLZ** (Kontrabass) vorgetragen wird. „Von hier aus, Diary Samples“ (Ritter Verlag, Klagenfurt 2013) von **DIETER SPERL** (Wien) füllen und erfüllen die „Räume für Notizen“ mit mehrfach bearbeiteten Tagebuchnotationen, Zitaten, Fundstückchen, Textschnipseln, die miteinander verwoben und mit Fotografien in Beziehung gesetzt werden, die Unschärfe und Zufall thematisieren.

Die „Polyphonosemantik“ (PPS) von **ALEXANDR GORNON** (Sankt Petersburg) erlaubt es, ein Gespräch auf mehreren begrifflichen Ebenen gleichzeitig zu führen. Die vom Dichter angewendete Synthese der zeitlichen und räumlichen Struktur im Text führt ihn zum Verständnis der sprachlichen Symphonie der Sinneinheiten im holografischen Textfeld und fordert entsprechend ein prinzipiell anderes Intonieren des gesprochenen Gedichtes und eine neue Aufzeichnungsgraphik. Zum adäquatesten Verfahren für die Demonstration der PPS wird die musikalische Animation, in der der Autor selbst sowohl als Regisseur sowie als Animationskünstler auftritt. 2011-2012 wurde von Gornon der musikalische Animationsfilm zum gleichnamigen Buch Wassilij Kamenskij's „Tango mit Kühen. Stahlbeton-Poeme“ geschaffen. Dieses 1914 in Moskau erschienene Werk war das allererste Buch der Futuristen. Und zum ersten Mal wurde der Text der „Stahlbeton-Poeme“, die nach einer verbreiteten Auffassung fürs Auge geschrieben worden sind, nicht nur lebendig, sondern auch hörbar, gesungen im Film mit den Stimmen der St. Petersburger Dichter Pawel Bajkow, Pjotr Kasarnowskij und Alexandr Gornon. Musik: Alexandr Sledin, Ton: Andrej Xenofontow.

Juliana V. Kaminskaja gibt eine Einführung in das Werk Gornons und trägt die deutschen Übersetzungen seiner Texte vor.

In der Ausstellung „**Räume für Notizen**“ werden in **der galerie wechselstrom** Werke von ca. 100 Beiträger/innen aus allen Kontinenten gezeigt, die damit einen visuell- und digital-poetischen Blick auf den Globus entfalten. Zur Vernissage am 29.1.14 präsentiert **ELFFRIEDE.AUFZEICHNENSYSTEME** (Wien) die akustisch-visuelle Leseperformance mit Stummfilmbegleitung „malzeit der erbsenzählerin“ (Auszüge aus: „Schrei zum Hummel. Eine Art Buch“, Klever Verlag, Wien 2013) und **BARBARA KÖHLER** (Duisburg) die Bilder-Folgen „Beispiel“ und „Schriftstellen“. Zur Finissage am 12.2.14 wird **CHRISTINE HUBER** (Wien) Textgrafiken vor Ort erstellen und neue Gedichte lesen. **ILSE KILIC** (Wien) zeigt und liest visuelle Poesie: Buchstaben als Figuren, Worte als Bilder, Handarbeit als Gedicht.

Rückfragehinweis:

Günter Vallaster, Programm in der alten Schmiede 0664-1312208

[guenter.vallaster@chello.at](mailto:guenter.vallaster@chello.at),

<http://twitter.com/guentervall>

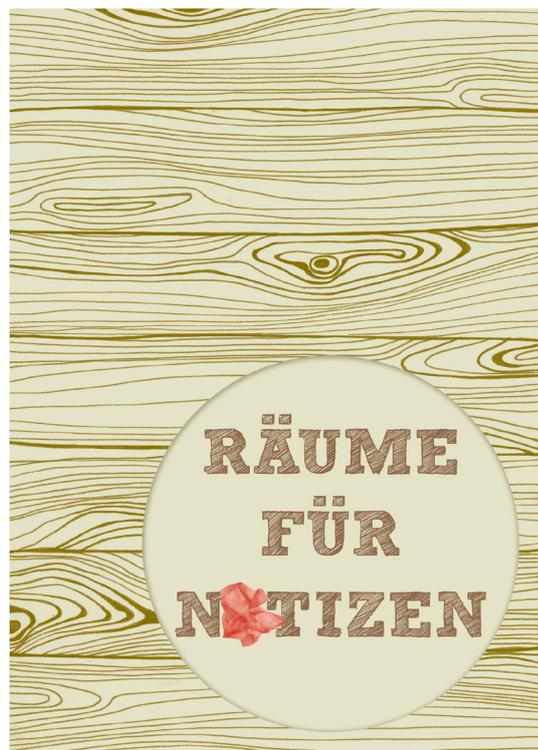
Renate Pittroff, Programm und Ausstellung in der galerie wechselstrom

[renate@wechsel-strom.net](mailto:renate@wechsel-strom.net), 0699- 817 27 335



Cover: A global Visuage

© Jörg Piringer



Cover: Räume für Notizen

© Andrea Zámbo